

Dr. Thomas Koch  
Christian Nufer  
Nadia Schüpbach  
Ernst Grand\*  
Cornelia Dätwyler  
Roman Schafflützel  
Pierre Rappazzo  
Angelo Minutella

Stadt Wädenswil  
z.H. Gemeinderatspräsident  
André Zürrer  
Florhofstrasse 6  
8820 Wädenswil

Wädenswil, Juni 2019

## **Postulat betreffend Recycling am Bahnhof und an anderen Plätzen mit grossem Publikumsverkehr**

Die Stadt Wädenswil verfügt über ein gut organisiertes Entsorgungs-System. Für das Recycling besteht ein weitverzweigtes Netz von aktuell 15 Sammelstellen. Für das "ad hoc Recycling" von Getränkebehältern fehlt aber aktuell an den meisten hochfrequentierten Plätzen die Infrastruktur.

Aufgrund der in den letzten Jahren deutlich angestiegenen Passantenfrequenz sowie dem Aufkommen der Convenience-Läden wie AVEC und Brezelkönig haben Verkauf und Konsum von Esswaren und Getränken am Bahnhof stark zugenommen. Leere PET-Flaschen und Getränkedosen werden jedoch in grosser Zahl - mangels Alternativen - im allgemeinen Abfalleimer am Bahnhof entsorgt.

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und wie am Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Wädenswil und an anderen zentralen Plätzen mit grossem Publikumsverkehr, wie z.B. am Schwanenplatz, Gerbeplatz, Seeplatz, Seegüetli und an Schulen (wo dies nicht schon geschieht), eine getrennte Sammlung von Metall (Dosen), PET, Papier und sonstigem Abfall eingeführt werden kann. Am Bahnhof ist diesbezüglich das Gespräch mit SBB Immobilien zu suchen, die für den Bahnhof verantwortlich sind - und allenfalls Platz für Zwischenlager anzubieten.

Die SBB haben an den 34 grössten Bahnhöfen der Schweiz bereits moderne Entsorgungs- und Recycling-Stationen (<https://company.sbb.ch/de/ueber-die-sbb/verantwortung/umweltvorteilbahn/abfall/das-tut-die-sbb.html>) installiert, so dass Passanten dort PET, Alu und sogar Papier getrennt dem Recycling zuführen können. Eine solche oder eine ähnliche Anlage könnte auch in Wädenswil, der drittgrössten Stadt des Kantons Zürich, installiert werden.

Ziel ist, unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Überlegungen mit bescheidenem Aufwand den Anteil von wiederverwertbaren Stoffen zu erhöhen respektive die Möglichkeit zu schaffen, diese Materialien überhaupt zu trennen. Für die notwendige Logistik ist neben der Variante "Werke" alternativ die Zusammenarbeit mit professionellen Recycling-Organisationen (z.B. Verein PET-Recycling Schweiz (PRS) und Igora-Genossenschaft) zu prüfen.

Wir danken dem Stadtrat für die Prüfung dieses Postulates.

Die FDP- und GLP-Fraktion

\* Sprecher im Rat